

15306 Falkenhagen (MOL)

[~13 km sw 15306 Seelow; UTM: U33 453 5809]

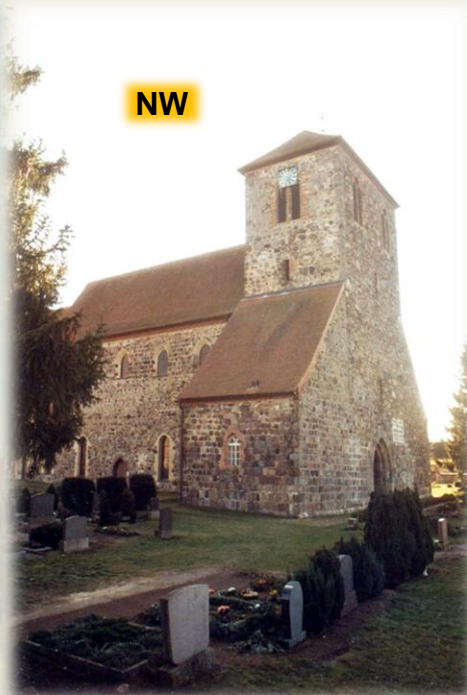
Das Dorf gehört zu den ältesten Orten im ehemaligen Kreis Lebus. Bereits 1313 wird eine Burg in Falkenhagen erwähnt. 1324 wird Falkenhagen als Städtchen („oppidum“) bezeichnet.

Falkenhagen hat 1375 dem Ritter Johann von Wulkow gehört, dessen Vater Hermann von Wulkow bereits 1367 als Besitzer von Haus und Stadt Falkenhagen („Valkenhain“) genannt wird. Die Besitzer wechselten in längeren und kürzeren Abständen, 1825 erwarben die Freiherren von Eckardstein das Rittergut und verkauften es später an eine Familie Schulz.

Der Bunker Falkenhagen wurde von 1939 bis 1943 für die Produktion von Treibstoffzusätzen für Raketen gebaut. Unter der Bezeichnung „See-werk“ gehörte die Anlage zu einer Reihe von Rüstungsbetrieben, die im Auftrag der Wehrmacht von der deutschen Sprengchemie GmbH (DSC) bis 1945 betrieben wurden.

Von 1958 bis 1964 erfolgte durch die sowjetische Armee (GSSD) der Umbau der großräumigen Bunkeranlage zu einer ABC-sicheren Kommandozentrale des Warschauer Paktes.

Heute kann man das damals streng geheime Objekt besichtigen.



Die Kirche steht inmitten des von einer Feldsteinmauer umgebenen Kirchhofs und ist entsprechend der früheren Bedeutung des Ortes („Oppidum“, s. o.) ein außergewöhnlich großer Bau aus dem zweiten Drittel des 13. Jh., der ursprünglich als dreischiffige Basilika angelegt war. Die kreuzgewölbten Seitenschiffe wurden jedoch 1801 abgerissen und die spitzbogigen Arkaden des Mittelschiffes wurden geschlossen und erhielten neue Fenster und Türen. Das Dach wurde in den 1990er Jahren erneuert. In der Ostwand bestehen noch zwei bauzeitliche Spitzbogenfenster; das breite Mittelfenster wurde frühestens im 15. Jh. eingefügt. Das Westwerk war möglicherweise doppel-türmig ausgeführt, denn das oberste Segment mit dem heutigen Satteldach ist bedeutend jünger.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Arensdorf (LOS), Lietzen Nord, Petersdorf.